Informationswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): **- (1957)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VIII

INFORMATIONSWESEN

a) Beziehungen mit der Presse

b) Rundfunk und Fernsehen

c) Revue internationale de la Croix-Rouge

d) Filme

e) Vorträge und Gesuche um Dokumentationen

f) Photographien

g) Ausstellungen

h) Publikationen

i) Werbung für die Jahreskollekte

*

INFORMATIONSWESEN, PRESSE UND PUBLIKATIONEN

Die Tätigkeit des IKRK auf dem Gebiet des Informationswesens ist von grosser Bedeutung. Das Internationale Komitee bedarf des Vertrauens und der Unterstützung der öffentlichen Meinung, damit es seine Mission erfüllen kann. Es muss sich daher durch seine Propaganda dieses Vertrauen erwerben, das die unerlässliche Voraussetzung ist für eine erfolgreiche Tätigkeit des Roten Kreuzes im allgemeinen und der Delegierten des IKRK im besonderen. Die Presse- und Informationsabteilung des IKRK stellt durch eine methodische Aktion diese Verbindung mit der öffentlichen Meinung her.

* * *

Die Presse- und Informationsabetilung des IKRK wurde 1957 reorganisiert und mit ihrer Leitung ein Berufsjournalist (1) betraut.

Die Presse- und Informationsabteilung hatte im Berichtsjahr mannigfaltige Aufgaben zu erfüllen:

a) Beziehungen mit der internationalen Presse

Das IKRK steht mit der Presse aller Länder in dauernder Verbindung, und eine grosse Anzahl von Journalisten kommen zum Sitz des Internationalen Komitees in Genf, um Informationen zu erhalten. Sowohl mit der schweizerischen und der in Genf akkreditierten internationalen Presse als auch mit den Redaktionen der grossen Zeitungen in allen Weltteilen wurde eine enge Zusammenarbeit hergestellt.

Es kommt oft vor, dass das IKRK nicht sogleich Mitteilungen über eine seiner Aktionen veröffentlichen kann, da dies im Interesse der Aktion liegt. Aber sobald das IKRK dazu in der Lage ist, informiert es die Presse.

So wurden im Berichtsjahr 79 Pressemitteilungen auf Französisch, Englisch, Deutsch und Spanisch verbreitet. Diese

---

(1) Herr Georges A. Fiechter

Mitteilungen, die den Titelkopf IKRKPRESS tragen, wurden 400 Nachrichtenagenturen. Zeitungskorrespondenten und Redaktionen, sowie dem diplomatischen Korps, den nationalen Rotkreuzgesellschaften und verschiedenen internationalen Institutionen gesandt. Diese Texte wurden durch Fernschreiber an die Nachrichtenagenturen und die Redaktionen der wichtigsten Tageszeitungen vermittelt, so dass sie gleichzeitig in allen Weltteilen verbreitet wurden. Das IKRK hat Zeitungsausschnitte gesammelt, auf denen seine Pressemitteilungen vollständig oder teilweise wiedergegeben sind und die mehr als 200.000 Zeilen umfassen.

Während der XIX. internationale Rotkreuzkonferenz in Neu Delhi war ein besonderer Informationsdienst errichtet worden. Er gab eine ganze Reihe von Nachrichten über die Verhandlungen heraus und telegraphierte sie nach Genf; von dort wurden sie durch Fernschreiber an die Presse verbreitet.

Professor Léopold Boissier, Präsident des IKRK, hielt nach seiner Rückkehr aus Neu Delhi eine Pressekonferenz ab, der zahlreiche Journalisten beiwohnten.

b) Rundfunk und Fernsehen

Dem Internationalen Komitee stehen für seine Tätigkeit auf diesem Gebiet bekanntlich ein Büro für humanitäre Aufgaben und ein Büro für Rundfunk und Fernsehen zur Seite. Diese beiden Dienstzweige, die dem Chef der Informationsabteilung des IKRK unterstellt sind, unterstehen administrativ dem Direktor von Radio-Genf (1), wo sie ihren Sitz haben. Sie werden von einem Direktionsrat geleitet, der aus Persönlichkeiten des IKRK und des Rundfunks besteht (2).

Das Büro für Rundfunk und Fernsehen (3) wurde reorganisiert. Es befindet sich nunmehr in den Räumlichkeiten des Studio der

---

(1) Herr René Dovaz

(2) IKRK: Dr. E. Gloor, ehem. Vizepräsident, Herr J. S. Pictet, Direktor für Allgemeine Angelegenheiten und Herr G. A. Fiechter, Chef der Informationsabteilung
Radio: Herr R. Dovaz, Herr R. de Reding, Herr P. Borsinger, Berater des IKRK für den Rundfunk

(3) Geleitet von Herrn Greoges Kuhne

Gruppe "Inter-Croix-Rouge" in Radio-Genf und sammelt die für die Vorbereitung der Rundfunk- und Fernsehsendungen des IKRK notwendigen Unterlagen. Es verwaltet ferner die dem Internationalen Komitee zugeteilte Wellenlänge und hält auf dem Gebiet des Rundfunks die Verbindung zwischen dem IKRK und den nationalen Rotkreuzgesellschaften und den übrigen Institutionen aufrecht. Es arbeitet die Verfahren aus, wodurch selbst in Krisenzeiten eine rasche Übermittlung von Nachrichten des IKRK und der Zentralen Auskunftsstelle für Kriegsgefangene gewährleistet wird.

Das Büro für humanitäre Aufgaben (1) hat seinerseits die Aufgabe, die Rundfunksendungen humanitärer Art vorzubereiten und zu verbreiten.

Diese beiden Büro führten 1957 folgende Aufgaben durch:

1. Versuchssendungen 1957

Die internationalen Konferenzen für Fernverbindungen haben dem IKRK die Wellenlänge 41m 61, 7210 kHz, die der Schweiz gehört, zugeteilt. Die Schweizerische Eidgenossenschaft stellt ferner die Anlagen ihres Kurzwelleninstituts dem IKRK zur Verfügung. Dieses ausserge-wöhnliche Privileg würde dem Internationalen Komitee gestatten, im Falle von Konflikten die Verbindung mit der ganzen Welt aufrechtzuerhalten, von Genf aus die Arbeit seiner Delegierten zu koordinieren, um seine Hilfsaktionen durchzuführen und die Nachrichten über Kriegsgefangene und Zivilisten auszutauschen, durch Radio-Teleghotographie die Listen von Gefangenen, Verstorbenen und Verschollenen zu übermitteln und die Kriegführenden an die humanitären Grundsätze der Genfer Abkommen zu erinnern.

Das IKRK prüft jetzt schon den Hörbereich seiner Wellenlänge, um deren Schwankungen festzustellen und die Ergebnisse aufzuzeichnen. Es braucht mindestens elf Jahre, um ein solches technisches Dokument herzustellen, da die hierfür notwendigen Angaben vom ständigen, regelmässigen Zyklus des Sonnensystems abhängen. Das Verfahren

---

(1) Geleitet von Herr Robert Ferrazino

besteht darin, dass Versuchssendungen zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten ausgestrahlt werden. Jede Sendung wird angekündigt, und das IKRK schickt "Hörkarten" an eine grosse Anzahl von Korrespondenten, Fachleuten oder Amateuren, die sich dem IKRK als Mitarbeiter zur Verfügung gestellt haben. Auf Grund dieser Hörberichte ist es möglich, die genaue Reichweite jeder Sendung sowie für jede Zone die günstigste Sendezeit festzustellen. Das IKRK veranstaltet seit 1951 Versuchssendungen auf seiner Wellenlänge; im Jahre 1957 fanden sie am 25., 27. und 29. Juni statt am Morgen und Mittag über eine Rundstrahlendipolantenne mit einer Sendestärke von 100 Kw, am Nachmittag und am Abend mit einer Sendestärke von 25 Kw. Rund 150.000 Hörer folgten diesen Sendungen. Das Resultat war sehr befriedigend, denn das IKRK erhielt insgesamt 2.875 Hörberichte und 44 Tonaufnahmen aus 45 Ländern in allen fünf Weltteilen.

Zum ersten Mal gingen auch zahlreiche Berichte aus osteuropäischen Ländern ein (staatliche Institutionen wie PTT oder Rundfunkanstalten).

Die Welle Intercroixrouge ist in der Öffentlichkeit noch zu wenig bekannt, und ihre Benützung gibt zu zahlreichen Verwechslungen Anlass. Eine Anzahl von Sendern verwenden unberechtigterweise ebenfalls die Frequenz des IKRK von 7210 kHz. Wir erwähnen u.a.

Dakar	12 Kw	6-23 Uhr GMT		
Kongo	20 W	4-16 Uhr GMT		
China				
Daventry	100 Kw	0-24 Uhr		
Rampisham	100 Kw	0-24 "		
Skelton	100 Kw	0-24 "		
Wooferton	100 Kw	0-24 "		
Lopik (Niederlande)	40 Kw	12-15 Uhr GMT	)	
und	100 Kw	15-17 " "	)	je nach der Jahreszeit
		17-20 " "	)	
		22-12 " "	)	
		8-10 " "	)	
Kalkutta	20 Kw	0-13 Uhr GMT		
Delhi	100 Kw	1-13 " "		
Tromsoe (Norwegen)	5 Kw	6-19 " "		
		15-23 " "		

Hörby	100 Kw	3-4	Uhr	GMT
		4-5	"	"
		5-6	"	"
		13-14	"	"
		14-16	"	"
		17-18	"	"
		18-19	"	"
		23-14	"	"

Diese vom Internationalen Fernmeldeverein aufgestellte Liste führt nur die wichtigsten Sender an. Die erwähnten Zeiten wurden von den Verwaltungen angegeben, werden aber nicht notwendigerweise während dem ganzen Jahr benutzt. Diese Lage, die im normalen Zeiten oft unbequem ist, könnte im Falle eines Konfliktes verhängnisvoll werden.

2. Internationale Rotkreuzsendung.

Die internationale Rotkreuzsendung erfolgte wie jedes Jahr am 8. Mai von 20.30 - 21 Uhr; sie war der Uraufführung eines musikalischen Werkes des Schweizer Komponisten Pierre Wissmer gewidmet. Dieses Clamavi genannte Werk wurde vom "Orchestre de la Suisse Romande" unter der Leitung des Komponisten aufgeführt. Die Sendung wurde gleichzeitig von 16 französischen, deutschen, italienischen und serbokroatischen Sendern übertragen.

Diese Sendung brachte ferner eine Botschaft des Präsidenten des IKRK, Professor Léopold Boissier, die in mehrere Sprachen übersetzt und auf Tonband aufgenommen worden war. Diese Tonbandaufnahme war in 50 Länder verschickt worden, wo sie während des Weltfeiertages des Roten Kreuzes verbreitet wurde.

Diese Übertragung wurde durch Sondersendungen vervollständigt, die vom Schweizerischen Kurzwellendienst vorbereitet worden waren. Diese Rundfunkanstalt verband zuerst die französische, italienische und deutsche Sprachgruppe und übertrug hierauf Programme auf Englisch und Spanisch.

Da diese Übertragung über fast das gesamte europäische Sendernetz gleichzeitig in allen europäischen Sprachen erfolgte, erreichte sie die grösstmögliche Hörerschaft, die auf rund 30 Millionen geschätzt wird.

3. Rundfunksendung für die Sammlung des IKRK

Im Jahre 1957 wurden folgenden Sendungen veranstaltet, um auch auf dem Gebiet des Rundfunks die Jahreskollekte des IKRK in der Schweiz vorzubereiten und zu unterstützen (1).

---

(1) - RADIO SOTTENS

Slogans	Genf) Lausanne)	Ende August bis 15. September
Hörspiel	Genf	: 2. September (Opération Liberté)
Tagesgeschehen	Genf:	2. Sept. (Weltrundschau) Herr F. Siordet - Herr P. Gaillard
Die Institutionen und die Menschen	"	: 6. Sept. Die Grundsätze des Roten Kreuzes (Herr J. Pictet)
Die Institutionen und die Menschen	"	: 13. Sept. (Herr C. Ammann)
Übertragung eines Prof. Boissier gewidmeten Gedichtes	"	: 15. Sept. (Isabelle Villars)

- RADIO BEROMÜNSTER

Slogans	Zürich	: vom 1. bis 15. September
Tagesgeschehen	"	: 30. August (Herr G. Ruthishauser)
Tagesgeschehen	"	: 11. Sept. (Herr R. Gallopin)

- RADIO LUGANO

Slogans	Lugano	: vom 31. August bis 21. September
Tagesgeschehen	"	: Interview von Herr F. Siordet und Herr P. Gaillard in italienischer Sprache
Hörspiel	"	: Übersetzung des Hörspiels: "Opération Liberté"

4. Neujahrsbotschaft 1958

Die Neujahrsbotschaft von Prof. Léopold Boissier wurde in sechs Sprachen verbreitet (1).

5. Rundfunksendungen für Ungarn

Da die Telegraphen - Telephon - und Postverbindungen zwischen Ungarn und dem Ausland im Dezember 1956 wieder aufgenommen wurden, unterbrach der Rundfunkdienst des IKRK Anfang 1957 seine ausserordentlichen Sendungen nach diesem Land und übertrug nur noch Botschaften von ungarischen Flüchtlingen an ihre in Ungarn verbliebenen Familien. Auf diese Weise wurden 27.000 Botschaften bis Ende Januar 1957 übermittelt.

Es war das erste Mal, dass die dem IKRK zugeteilte Wellenlänge (41m61) praktisch verwendet wurde.

---

(1) Auf Französisch : Schweiz, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Monte-Carlo, Kanada, Algerien, Marokko, Tunesien: Schweizerischer Kurzwellendienst

Auf Deutsch : Schweiz, Deutschland, Berlin, Österreich; Schweizerischer Kurzwellendienst

Auf Englisch : Australien, Neuseeland, Indien, Pakistan, Kanada, Schweizerischer Kurzwellendienst (Grossbritannien und die Dominionen erhielten brieflich den französischen und englischen Text)

Auf Spanisch : Spanien : Schweizerischer Kurzwellendienst (Die Länder von Laternamerika erhielten brieflich den französischen und spanischen Text)

Auf Italienisch : Schweiz, Italien; Schweizerischer Kurzwellendienst

Auf Arabisch : Marokko, Tunesien, Algerien, Libyen, Ägypten, Sudan, Jordanien, Syrien, Libanon, Irak, Saudi-Arabien.

6. Sendungen zum Tagesgeschehen

Der Rundfunkdienst des IKRK veranstaltete 1957 174 verschiedene Sendungen. Sie wurden während 70 Stunden auf den Wellenlängen von 62 Ländern in den fünf Weltteilen verbreitet und konnten von rund 330 Millionen Hörern vernommen werden (1).

7. Sendungen auf Spanisch

Herr J.J. Gomez de Rueda veranstaltete 1957 26 für die Öffentlichkeit in Lateinamerika bestimmte Sendungen auf Spanisch, die unter dem Patronat des IKRK vom Schweizerischen Kurzwellendienst verbreitet wurden. Diese Sendungen, die von Herr de Rueda dank seiner gründlichen Kenntnis der Rotkreuzidee aufs sorgfältigste vorbereitet werden, werden eifrig abgehört und kommentiert. Die meisten von ihnen werden von der südamerikanischen Presse oder den Zeitschriften der nationalen Rotkreuzgesellschaften veröffentlicht.

8. Sendungen auf Arabisch

Der Plan, wöchentliche Sendungen auf Arabisch durchzuführen, die unter dem Patronat des IKRK vom Schweizerischen Kurzwellendienst verbreitet werden, liess sich erst nach mehrjährigen Anstrengungen verwirklichen. In der Tat war es schwierig, eine zusätzliche Sprache in den Programmen dieses Senders einzuführen. Es ist Herr Paul Borsinger, Direktor des Schweizerischen Kurzwellendienstes und Berater des IKRK für Rundfunkfragen,zu verdanken dass eine Vereinbarung getroffen werden konnte.

Das IKRK bereitet diese Sendungen auf Arabisch vor, nimmt sie auf Tonband auf und trägt die moralische Verantwortung dafür, während der Schweizerische Kurzwellendienst ihre Verbreitung übernimmt. Die erste Sendung auf Arabisch fand am 12. Juli 1957 auf der Wellenlänge

---

(1) Die Anzahl der Hörer wurde auf Grund der Statistiken der Europäischen Rundfunk-Union berechnet.

16m93, 17720 kHz und 25m28, 11.865 kHz, mit einer Sendestärke von 100 Kw statt (1).

Herr Ibrahim Zreikat wurde mit der Durchführung der Programme auf Arabisch betraut. Diese Sendungen, die 15 Minuten dauern, werden jeden Samstag um 19,15 Uhr (Ortszeit) verbreitet und von Tausenden von Hörern abgehört.

9. Reportagen

Die XIX. internationale Rotkreuzkonferenz hat die Zusammenarbeit zwischen dem IKRK, Radio-Genf und dem Schweizerischen Kurzwellendienst noch enger gestaltet . Diese beiden Rundfunkanstalten waren in Neu Delhi durch einen französisch- und einen englischsprechenden Reporter vertreten.

Der Reporter französischer Sprache (2) verbreitete elfmal über "Radio-Suisse romande" Kommentare, die ebenfalls auf Deutsch und Italienisch von den Studio der deutschen und italienischen Schweiz übertragen wurden. Einige dieser Sendungen wurden ebenfalls von anderen europäischen Sendern übernommen.

Die Berichte des englischsprechenden Reporters (3) wurden von Schweizerischen Kurzwellendienst nach den Ländern des Britischen Commonwealth, den Vereinigten Staaten und Kanada übertragen.

Der indische Rundfunk übertrug ferner zehn Tonbandaufnahmen, die dem IKRK gewidmet waren.

Ein Interview des Präsidenten des IKRK nach seiner Rückkehr von Neu Delhi wurde vom Schweizerischen Kurzwellendienst neunmal verbreitet.

---

(1) Diese Wellenlänge wurde in der Folge geändert, und die Sendungen werden auf 16m87 (17784 kHz) und 19m60 (15365 kHz) verbreitet.

(2) Herr Robert Ferrazino

(3) Herr Russel Henderson

10. Fernsehen

Sendung vom 8. Mai 1957

Für den 8. Mai, den Weltfeiertag des Roten Kreuzes, war ein Film hergestellt worden, dessen Spielzeit 16 Minuten betrug und auf dem die Aktion des IKRK und der Liga der Rotkreuzsellschaften während der Ereignisse in Ungarn dargestellt wurde. Er wurde von den Fernsehsendern der nachstehenden 15 Ländern übertragen:

Belgien	Japan	Österreich
Dänemark	Jugoslawien	Portugal
Frankreich	Luxemburg	Schweden
Grossbritannien	Monte-Carlo	Schweiz
Italian	Niederlande	Spanien

Sendung für die Jahreskollekte des IKRK

Zur Unterstützung der Jahreskollekte des IKRK in der Schweiz im September 1957 haben die Fernsehsender der französischen und deutschen Schweiz vier Interviews mit Delegierten des IKRK übertragen (1)

C) REVUE INTERNATIONALE DE LA CROIX-ROUGE

Die Ereignisse des Jahres 1957 hatten auch Rückwirkungen auf die Tätigkeit des IKRK, und die Revue internationale de la Croix-Rouge, offizielles Organ des Internationalen Komitees (2), hat sich ausführlich damit befasst. Sie hat in den "Kurznachrichten" und in Form von

---

(1) - TELEVISION ROMANDE

2. September	Genf :	Interview	Herr M. Thudichum
9. September	" :	"	Dr. L. Gailland

- DEUTSCHSCHWEIZERISCHER FERNSEHSENDER

6. September	Zürich:	Interview	Herr M. Thudichum
11. "	"	"	Herr R. Gallopin
			Dr. Redli

(2) Chefredaktor Herr J. G. Lossier

Artikel die verschiedenen Phasen der ausgedehnten Hilfsaktionen geschildert, die das Rote Kreuz anlässlich der Ereignisse in Ungarn und am Suez unternommen hatte. Sie berichtete ferner über die Missionen, die von Delegierten in Deutschland und den osteuropäischen Ländern namentlich im Hinblick auf die Familienzusammenführung, sowie im Nahen Osten, in Nordafrika, auf Zypern und in Kenia ausgeführt worden waren.

Der Generaldirektor der öffentlichen Fürsorge in Paris, Herr X. Leclainche, verfasste einen bedeutenden Artikel unter dem Titel "Il faut humaniser l'hôpital", und Herr P. Villetorte, französischer Polizeikommissär, eine Studie über die Anwendung einer Konvention zum Schutze von Personen im Falle von inneren Wirren durch die Polizei. Der Generalsekretär der Liga, Herr B. de Rougé, schrieb einen bemerkenswerten Artikel über die Aktion der Liga zugunsten der ungarischen Flüchtlinge. Wir erwähnen ferner einen Bericht über die Schweizerische Rettungs-Flugwacht.

In der Rubrik "Nachrichten der nationalen Gesellschaften" erschienen zahlreiche Artikel, die von den nationalen Rotkreuzgesellschaften für die Revue verfasst worden waren und ihre wichtigsten Tätigkeitsgebiete betrafen. Sie stellen ein beredtes Zeugnis von der Hingabe und der Umsicht dar, mit denen diese Gesellschaften ihren Kampf gegen das Leid führen.

Die Revue internationale erwähnte mehrmals die Vorbereitungen für die XIX. internationalen Rotkreuzkonferenz; sie veröffentlichte ebenso die an dieser Konferenz angenommenen Resolutionen. Die Revue brachte 1957 die Veröffentlichung des in Neu Delhi vorgelegten "Entwurfs von Regeln zur Einschränkung der Gefahren, denen die Zivilbevölkerung in Kriegszeiten ausgesetzt ist" zum Abschluss. Ferner brachte sie einen bedeutenden Artikel von Herr C. Pilloud über die Vorbehalte zu den Genfer Abkommen.

Die Revue internationale hat schon mehrmals Lebensbilder von hervorragenden Persönlichkeiten aus der Geschichte des Roten Kreuzes gezeichnet. In diesem Jahr veröffentlichte sie in mehreren Nummern eine umfassende Abhandlung von R. Boppe über Louis Appia, der als Mitglied des "Fünfer Komitees" zu den Gründern der Bewegung gehörte.

Die Beilagen auf Deutsch, Englisch und Spanisch brachten einige der in der Revue erschienen Artikel sowie die wichtigsten Nachrichten über die traditionelle Tätigkeit des IKRK.

D) FILME

Das IKRK hat einen Kurzfilm vorbereitet, auf dem seine letzten Aktionen dargestellt werden. Die Presse- und Informationsabteilung hat die Dokumente für diesen Film zusammengestellt, der 1958 dem Publikum vorgeführt werden kann; mit dessen Herstellung wurde Herr Charles Duvanel betraut.

Dank der indischen Regierung konnten während der XIX. internationalen Rotkreuzkonferenz Filmaufnahmen hergestellt werden. Dieser Film wurde durch Vermittlung der "Chambre syndicale de la Presse filmée" Filmverleihgesellschaften zur Verfügung gestellt und in zahlreiche Wochenschauprogramme aufgenommen.

Das IKRK erhielt im Berichtsjahr häufig Gesuche, die in seinem Besitze befindlichen Filme auszuleihen. Filme über die Tätigkeit des Internationalen Komitees wurden zahlreichen Gruppen von Besuchern vorgeführt und verschiedenen nationalen Gesellschaften, Botschaften und Organisationen gesandt, die darum ersucht hatten.

E) VORTRAGE UND GESUCHE UM DOKUMENTATIONEN

Es wurden zahlreiche Vorträge über die Tätigkeit, die Geschichte und die Struktur des IKRK gehalten entweder vor Gruppen von Besuchern des IKRK, z. B. vor den Studenten des "Institut Universitaire de Hautes Etudes internationales", oder anlässlich von Kongressen, Tagungen und Seminarien, die in der Schweiz oder im Ausland stattfanden.

Herr J. Pictet, Direktor für allgemeine Angelegenheiten des IKRK, sprach zweimal in Bern vor den Praktikanten des Eidgenössischen Politischen Departements.

Professor Boissier hielt am 22. Mai einen bedeutenden Vortrag an der internationalen Versammlung des "Rotary Club" in Luzern. Ebenso sprach er an der Eröffnungssitzung der "Journées médicales" in Brüssel über das Thema: Zur Zeit von Florence Nightingale und Henry Dunant.

Die Presse- und Informationsabteilung hat rund 350 Gesuche um Dokumentationen beantwortet.

F) PHOTOGRAPHIEN

Das IKRK hat seine Photoabteilung vergrössert. Es wurde ein systematischer Plan für die Aufbewahrung der 30.000 photographischen Dokumente aufgestellt, die sich in seinen Archiven befinden.

Dank der Spende der Firma Ernst Leitz in Wetzlar wird das Photo-Atelier des IKRK mit modernen Apparate ausgerüstet, so dass es seine Photographien und Dokumente reproduzieren und vergrössern kann.

G) AUSSTELLUNGEN

Das IKRK liess eine Reihe von Plakaten sowie photographisches Bildmaterial anfertigen, auf denen seine verschiedenen Tätigkeiten dargestellt werden. Sie bildeten einen Teil der Ausstellung "Das Rote Kreuz in der Welt", die anlässlich der XIX. internationalen Rotkreuzkonferenz gezeigt wurde. Diese Ausstellung wurde vom Chef der schweizerischen Regierungsdelegation, Herr Botschafter Paul Ruegger, eröffnet.

Die Presse- und Informationsabteilung hatte die Aufgabe, denjenigen Teil, der im Pavillon des Internationalen Roten Kreuzes an der Weltausstellung in Brüssel dem IKRK eingeräumt worden war, auszustatten.

H) PUBLIKATIONEN

Das IKRK hat 1958 folgende Publikationen herausgegeben:

- Tätigkeitsbericht 1956 - (Französisch, Englisch, Spanisch; vervielfältigte Ausgabe auf Deutsch) - Genf 1957, 90 S.
- Die Vorbehalte zu den Genfer Abkommen von 1949 von Claude Pilloud, Chef der Rechtsabteilung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz - Genf 1957, 29 S.
- Bericht über die Hilfsaktion in Ungarn, Oktober 1956 - Juni 1957 (Französisch, Englisch, Spanisch, Deutsch) Genf 1957, 61 S.
- Resolutionen - XIX. Internationale Rotkreuzkonferenz in Neu Delhi, Oktober - November 1957 (Französisch, Englisch und Spanisch) Genf 1957, 26 S.

Das Internationale Komitee hat ausserdem einen ehemaligen Mitarbeiter (1) beauftragt, eine Geschichte über die Entstehung und die Tätigkeit des IKRK zu verfassen. Dieses Werk wird zur Jahrhundertfeier des Roten Kreuzes im Jahre 1963 erscheinen.

I) WERBUNG FÜR DIE JAHRESKOLLEKTE

Im Zusammenarbeit mit dem Leiter der Jahreskollekte des IKRK (2) wurde eine Reihe von Rundfunk- und Fernsehsendungen veranstaltet (3). Ausserdem wurden Artikeln verfasst und verbreitet, Photographien an die schweizerischen Tages- und Wochenzeitungen versandt und weitere Dokumente, die direkt für die Öffentlichkeit bestimmt waren, ausgearbeitet.

---

(1) Herr Pierre Boissier

(2) Herr Charles Ammann

(3) Siehe Seite 83 und 87